

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Denkschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des
Oldenburger Kriegerbundes. 1873-1898**

Oldenburg, 1898

Vorwort.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7661

Vorwort.

Nachdem im verflossenen Jahre bereits die ältesten der dem Oldenburger Kriegerbund angehörenden Vereine auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnten und die Erinnerung an ihre Gründung festlich begangen haben, steht im Jahre 1898 die Veranstaltung einer gleichartigen Feier für den 1873 in das Leben gerufenen „Oldenburger Kriegerbund“ bevor.

Mit Recht ist dem Herannahen dieses Zeitpunktes innerhalb des Bundes gebührende Beachtung geschenkt worden. Durch die versammelten Vertreter der Vereine des Bundes wurde bereits vor zwei Jahren der Beschluß gefaßt, das 25jährige Bestehen des Oldenburger Kriegerbundes im Jahre 1898 bei Gelegenheit des alsdann in der Stadt Oldenburg abzuhalten- den Bundeskriegerfestes zu feiern. Der eigentliche Gründungstag des Bundes fällt zwar in eine spätere Jahreszeit; als geeigneter Zeitpunkt für die bevorstehende Jubelfeier konnte jedoch nur das regelmäßig in den Sommermonaten stattfindende Bundeskriegerfest in Betracht kommen. Denn nur dann ist es der Mehrzahl der Bundesmitglieder möglich, sich ein Mal von Geschäft und Arbeit frei zu machen, um zu frohem Beisammensein mit den Kameraden von nah und fern sich zu vereinen, und so pflegt dieses alljährlich wiederkehrende Fest viele Tausende von Bundesangehörigen zusammenzuführen.

Wir dürfen daher hoffen, daß der Gründungsfeier des Bundes durch ihre Verbindung mit dem diesjährigen Kriegerfeste ein befriedigender und weisevoller Verlauf gewährleistet wird!

Die 25 Jahre, auf die der Oldenburger Kriegerbund zurückblicken kann, sind reich gewesen an Ehrungen, an denkwürdigen und an freudigen Erlebnissen; und wenn den Angehörigen des Bundes auch trübe Stunden während dieses Zeitraumes nicht erspart worden sind, so wurden ihnen doch nur solche Prüfungen auferlegt, die nach dem Lauf der irdischen Dinge Niemandem ganz fern bleiben.

Mit Recht können wir daher den Rückblick auf die Vergangenheit für unseren Bund hoch erfreulich und befriedigend nennen. Daher geziemt es sich auch, daß unsere Erinnerungsfeier sich des bis jetzt Geschaffenen und Errungenen angemessen zeige! So wollen wir denn unser Jubelfest froh und freudig, aber auch mit Würde und geistiger Erhebung begehen!

Für eine geeignete Vorbereitung auf das Fest möchten wir es halten, daß wir noch ein Mal die Vorkommnisse in den zurückgelegten 25 Jahren unseres Bundes an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen.

Auf den folgenden Blättern bieten wir daher unseren Kameraden eine Schilderung der wichtigsten dieser Vorgänge mit dem Wunsche, daß diese bei unseren älteren Mitgliedern als eine bleibende Erinnerung an Selbsterlebtes eine gute Aufnahme finden möge. Die jüngeren Kameraden aber mögen daraus eine Anregung erhalten, ihrerseits eben so thätig für das Gedeihen des Bundes zu wirken, wie die Aelteren seither es gethan haben.

Außer der erwähnten Schilderung und deren Anlagen enthält die gegenwärtige Denkschrift unseren Rechenschaftsbericht für das letztverflossene Jahr, nebst dem Stärkenachweis, dem namentlichen Verzeichniß der Vereinsvorstände und der Vermögensübersicht des Bundes.

Der Bundesvorstand.

Der Oldenburger Kriegerbund von seiner Gründung bis zur Gegenwart.

Bereits in dem ersten Viertel dieses Jahrhunderts waren im Königreich Preußen und etlichen anderen deutschen Ländern Vereine ehemaliger Soldaten entstanden, welche ähnliche Zwecke verfolgten, wie unsere heutigen Kriegervereine. Vor Allem galt es damals, die Erinnerung an die große Zeit der Befreiungskriege 1813—1815 und das Gedächtniß an die Großthaten der Helden jener Kämpfe unter dem in der folgenden Friedenszeit aufwachsenden Geschlecht lebendig zu erhalten.

Einen ungleich stärkeren Einfluß als die Befreiungskriege äußerten nach Verlauf von fast 50 Jahren die Deutschen Einigungskriege auf die Entwicklung des Kriegervereinswesens. Als in Folge des Feldzuges 1866 die allgemeine Wehrpflicht in sämmtlichen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten eingeführt war, wurden bereits in vielen Gegenden Deutschlands zahlreiche neue Kriegervereine in's Leben gerufen. In weit erheblicherem, bis dahin ungeahntem Maaße trat jedoch eine Vermehrung dieser Vereine nach dem Feldzuge 1870/71 ein. Wiederum galt es, Erinnerungen an die durchlebte Kriegszeit zu pflegen, wie unsere Väter solches nach den Befreiungskriegen gethan hatten. Bald aber wurden den Bestrebungen der Kriegervereine auch noch andere Ziele gesteckt, welche in früheren Zeiten weniger in den Vordergrund getreten waren. Vor Allem wurde allgemein als richtig erkannt, daß die Kriegervereine gegenwärtig und zukünftig dazu berufen sind, sich in hervorragendem Maaße als staatserhaltende Kräfte zu erweisen. Nur insoweit als sie dieser Aufgabe gerecht werden, erheben sich unsere Kriegervereine über die lediglich geselligen oder wohlthätigen Zwecken gewidmeten Vereinigungen und haben begründeten Anspruch darauf, daß ihre Bedeutung ernste Würdigung